

Die Bestandsituation von Libellula fulva Müller, 1764, in Nordrhein-Westfalen

von Reinhard Jödicke

L. fulva ist im zentralen Europa zwischen dem nördlichen Mittelmeerraum und Südengland/Südskandinavien weit verbreitet, kommt jedoch nur lokal vor (ASKEW 1988). Der einzige Verbreitungsschwerpunkt in Nordrhein-Westfalen liegt am Linken Niederrhein; die Art ist hier stellenweise häufig (KIKILLUS u. WEITZEL 1981). Ob dieses Bild auch heute noch zutrifft, sollte durch eine aktuelle Kartierung überprüft werden.

Nachweise in Westfalen: Anfang dieses Jahrhunderts gelang der Fang eines Weibchens bei Bielefeld; Landwehr leg., le Roi det. (KRIEGE 1914). DICKEHUTH u. DICKEHUTH (1975) erwähnen *L. fulva* für das NSG Strothe bei Bad Lippspringe-Schlangen. Leider wurden die Sichtbeobachtungen vom 17./18.07.1972 nicht weiter belegt, so daß sie zumindest aus phänologischen Gründen (keine Beobachtung zur Hauptflugzeit) nicht völlig überzeugen. Weitere und aktuelle Funde fehlen.

Nachweise im Rheinland vor 1980: Der älteste Fund stammt von Kleve; Reichensperger leg. (LE ROI 1908). Leider wurde der exakte Fundort nicht dokumentiert. Eine weitere Meldung vom Klever Raum ist jüngeren Datums: MÜLLER (1980) beobachtete ein Männchen am 17.07.1978 an der Niers zwischen Asperden und Kessel, das - wie er vermutete - verflogen war. Auch hier fehlt

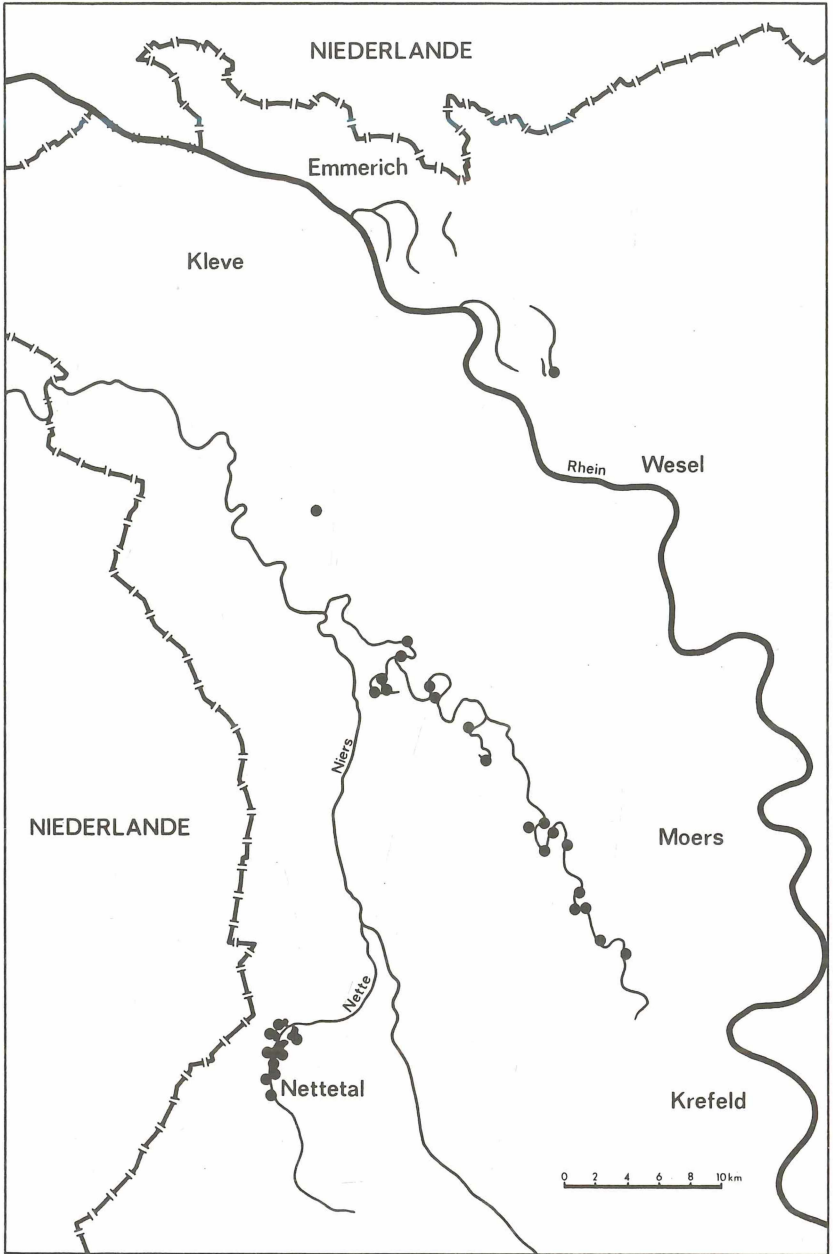


Abb. 1: Fundorte von *Libellula fulva* ab 1980

allerdings ein Beleg.

Nachweise von den Niepkuhlen liegen vom Beginn dieses Jahrhunderts bis in die 60er Jahre vor. Die Niepkuhlen sind ein System langsam durchströmter Altwässer, die im Verlauf eines ehemaligen Rheinarms vom Krefelder Raum nordwestlich in Richtung Maas ein mäanderreiches Abflußsystem ausbildeten. Bereits REMKES (1909) dokumentierte hier für die Kuhlen beim Hülser Bruch und für den Niepbusch das Vorkommen der Art. Auch die Sammlungen von Steeger und Nießen wiesen diese Fundorte nach (LE ROI 1917). Nießen fing die Art ebenso am Hülser Berg und am Egelsberg bei Traar, die die Niepkuhlen beidseitig einrahmen (BRÜCKER et al. 1910, LE ROI 1917). Nördlich hiervon, in den sogenannten Fleuthkuhlen bei Schaephuisen, wies Steeger ein zahlreiches Vorkommen nach (LE ROI 1917). In diesem Abschnitt der Niepkuhlen bestätigte noch 1966 GREVEN (1970) eine gute Präsenz von **L. fulva** (er gab als Fundort die Floreskuhlen bei Schaephuisen an). Den Fund von Rahm bei Kempen (SCHMIDT 1925) kann man ebenfalls nur auf die Niepkuhlen beziehen (JÖDICKE, KRÜNER, SENNERT u. HERMANS 1989).

Ein weiteres individuenreiches Vorkommen wurde von der Nette bei der Leuther Mühle bekannt. Hier fing GREVEN (1970) die Art im Jahr 1963. Er erwähnte, daß exakt an dieser Stelle bereits "vor Jahren" Er. Schmidt Emergenz von **L. fulva** notiert hatte.

Nachweise im Rheinland ab 1980: Das Vorkommen an der Nette bei Leuth konnte bereits zu Beginn des Kartierungsprojekts im südwestlichen niederrheinischen Tiefland (JÖDICKE, KRÜNER u. SENNERT 1983) bestätigt werden. Sennert, der die Art hier 1981 wiederfand, grenzte die nur schwer zugänglichen Kuhlen zwischen De-Witt-See und Krickenbecker Seen vom Boot aus als wichtigsten Reproduktionsort ein.

Nachdem ich mich 1985 in eine zuverlässige Art-diagnose durch Fernglasbestimmung eingearbeitet hatte, führte ich im Juni 1986 bei optimalen Flugbedingungen eine Kontrolle aller infrage kommenden Biotope im Bereich der Nette und Niepkuhlen durch (lfd. Nr. 1-27). Die 87er Schlechtwetterlage mit Kälte und Regen von Mai bis Ende Juni vereitelte weitere Kartierungen, so daß erst 1988 eine Fortführung möglich war (lfd. Nr. 28, 29, 31). Der Fund bei Kervenich (lfd. Nr. 30) geht auf Claßen zurück (pers. Mitt. mit Fotobeleg). Ohne Artnachweis blieben Kontrollen an der Schwalm (bei Brempt und Born), mittleren Niers (Bärendonk und Vorster Feld), Issumer Fleuth (bei Winnekendonk), unteren Niers (Goch bis Niederlande) sowie an den rechtsrheinischen Altrheinen (zwischen Emmerich und Rees).

Das Fundortverzeichnis ordnet jedem Gewässer mit Artnachweis die UTM-Rasterfläche (5x5 km), den Meßtischblattquadranten sowie Gemeinde und Kreis zu.

1. Kleiner De-Witt-See NW Lobberich, LB 0585, 4603/3, Nettetal/VIE, am Nordufer entlang der Eisenbahntrasse einzelne Männchen.
2. De-Witt-See SE Leuth, LB 0590, 4603/3, Nettetal/VIE, am Nordostufer und im Auslaufbereich der Nette einige Männchen.
3. Nette an der Leuther Mühle, LB 0590, 4603/3 Nettetal/VIE, einzelne Männchen.
4. Pietjes-Kuhlen S Straße Leuth-Hinsbeck, LB 0590, 4603/3, Nettetal/VIE, hohe Dichte.
5. Secretis-Kuhlen N Straße Leuth-Hinsbeck, LB 0590, 4603/3, Nettetal/VIE, hohe Dichte.
6. Renne im Bereich der Secretis, LB 0590, 4603/3/4, Nettetal/VIE, einige Männchen.
7. Hinsbecker Bruch, Krickenbecker Seen, LB 0590, 4603/3/4, Nettetal/VIE, besonders im Südabschnitt hohe Dichte.
8. Schrolik, Krickenbecker Seen, LB 0590, 4603/1/3, Nettetal/VIE, hohe Dichte.

9. Poelvenn, Krickenbecker Seen, LB 0590, 4603/2, Nettetal/VIE, gute Dichte.
10. Glabbacher Bruch, Krickenbecker Seen, LB 0590, 4603/2/4, Nettetal/VIE, einzelne Männchen.
11. Niepkuhle zwischen Niephof und Beskes, LB 3095, 4605/1, Neukirchen-Vluyn/WES, 1 Männchen.
12. Waldwinkelkuhle am Achterberg, LB 2595, 4505/3, Kempen /VIE und KR, einzelne Männchen.
13. Großer Parsick NE Tönisberg, LB 2595, LC 2500, 4505/3, Kempen/Vie, an der Südbucht einzelne Männchen.
14. Niepkanal vor Einlauf in Großen Parsick, LB 2595, 4505/3, Kempen/VIE und Neukirchen-Vluyn/WES, hohe Dichte.
15. Schultes Kull N BAB, LC 2500, 4505/3, Rheurdt/KLE, einige Männchen.
16. Littardkuhlen bei Schaephuysen, LC 2500, 4505/1, Rheurdt/KLE, hier offenbar alle Kuhlen besetzt, besonders am Bootsverleih/Samannshof hohe Dichte.
17. Kuhlen E Rheurdt bei Hof Kürmanns, LC 2500 4504/2, Rheurdt/KLE, in beiden Kuhlen einzelne Männchen.
18. Meenenkaule S Rheurdt, LC 2000, 4504/2, Rheurdt/KLE, einige Männchen.
19. Fischteich N Bahnhof Rheurdt, LC 2005, 4504/2, Rheurdt/KLE, einzelne Männchen.
20. Kaplanskuhlen E Rheurdt, LC 2005, 4504/2, Rheurdt/KLE, einzelne Männchen.
21. Kuhle S Haus Witthey, LC 2005, 4404/4, Issum/KLE, gute Dichte.
22. Kuhle W Kisters zwischen Vrasselt und Hamsfeldt an der Straße Issum-Sevelen, LC 2010 4404/4, Issum/KLE, gute Dichte.
23. Kuhle am Finkenhorst W Issum, LC 1510, 4404/3, Kevelaer/KLE, hohe Dichte.
24. Issumer Fleuth am Südrand des NSG Vinckenhorst, LC 1510, 4404/3, Kevelaer/KLE, häufig.
25. Weyermanskull bei Wörchem NNE Geldern, LC

- 1510, 4404/1, Kevelaer/KLE, mehrere Männchen.
26. Kuhlen S Weyermannskull, LC 1010, 4404/3, Kevelaer/KLE, an beiden einige Männchen.
 27. Kuhle W Bons an der Straße Geldern-Kapellen, LC 1010, 4404/3, Kevelaer/KLE, 1 Männchen.
 28. Teich N Issumer Fleuth bei Vorsum an der Straße Geldern-Kapellen, LC 1515, 4404/1, Geldern/KLE, 1 Männchen.
 29. Angelteich W Kapellen, LC 1515, 4404/1, Geldern/KLE, am westlichen der 3 Teiche einzelne Männchen.
 30. Kerwenicher Angelsportzentrum, LC 1020, 4303/4, Kevelaer/KLE, 1 Männchen.
 31. Lange Renne bei Mehr, LC 2530, 4204/4, Rees/KLE, an der Südbucht einige Männchen und Eiablage.

Abundanzschätzungen: **L. fulva** zeigte sich an einigen Gewässern in guter bis hoher Dichte (s. Fundortverzeichnis). Bei einiger Übung fiel es nicht schwer, die Zahl der Männchen auf ihren Sitzwarten entlang der Uferlinie zu ermitteln. Während der Hauptflugzeit wurden an den bestbesiedelten Gewässern bis zu 20 Männchen pro 100 Ufermeter erfaßt.

Mitte Juni 1986 wurden alle Ufer im NSG Kriekenbecker Seen (lfd. Nr. 3-10) begangen bzw. mit dem Boot abgefahren. Die insgesamt 19.979 m langen Uferlinien ergaben - unterteilt in Abundanzklassen zwischen 0,2 Männchen/m und 0,03 Männchen/m - eine Gesamtzahl von 2.412 gleichzeitig am Gewässer anwesenden Männchen.

Diskussion: Verbreitung und Häufigkeit von **L. fulva** in Nordrhein-Westfalen sind offenbar vom Beginn dieses Jahrhunderts bis heute unverändert geblieben, denn die Einschätzung durch LE ROI (1917) "ziemlich sporadisch, aber mitunter häufig" gilt noch immer. Wenn auch die vorgelegten Funddaten ein nur vorläufiges Verbrei-

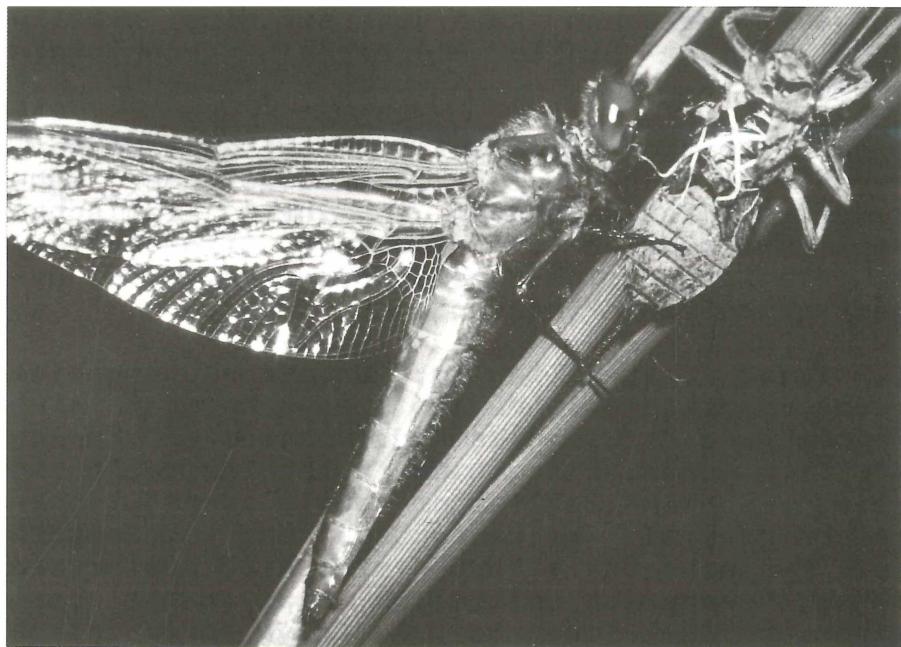


Abb. 2: Oben *Libellula fulva* schlüpfend, unten ein optimaler Biotop der Art am linken Niederrhein, die Pietjeskuhlen bei Nettetal-Leuth, ein langsam fließendes Gewässer mit Uferried

tungsbild zeichnen, kann doch auf eine stabile Population am Linken Niederrhein geschlossen werden.

Diese Situation war nicht a priori zu erwarten, haben sich doch nahezu alle Brutgewässer während der letzten Dekaden in ihrem limnischen Milieu erheblich verschlechtert. Offenbar zeigen die Larven eine hohe Toleranz gegenüber hypertrophen Verhältnissen.

L. fulva besiedelte im Untersuchungsgebiet recht unterschiedliche Biotope, auch wenn eine Bevorzugung der langsam durchströmten Kühlen deutlich wurde. Diese sind faulschlammreich und weisen Schwimmblattpfelder sowie vegetationsreiche Ufer mit Weidengebüsch und Großseggen auf. Typische Begleitarten sind hier **Erythronna najas**, **Coenagrion pulchellum**, **Platycnemis pennipes** und **Anax imperator**. **L. fulva** wurde jedoch auch an stagnierenden Teichen und Seen sowie an röhrichtgesäumten Fließgewässern in größerer Anzahl angetroffen. Diese breite Biotopamplitude erschwert eine Interpretation des lokalen Verbreitungsmusters.

Als überraschender Befund muß die örtlich hohe Abundanz gewertet werden. Nun repräsentieren die hier vorgelegten Zahlen zweifellos die Verhältnisse eines günstigen Jahres; im verregneten Vergleichszeitraum des Folgejahres blieb die Abundanz erheblich niedriger. Trotzdem hatten wir die Häufigkeit der Art jahrelang unterschätzt. Ursache hierfür waren wohl Verwechslungen mit dem ähnlichen und ebenso häufigen **Orthetrum cancellatum**. Dieser Doppelgänger hat möglicherweise auch dazu beigetragen, daß weitere Vorkommen bisher unentdeckt blieben. Der rechtsrheinische Neufund deutet jedenfalls in diese Richtung. Gezielte Nachsuchen in noch nicht gründlich kartierten Landschaftsräumen Nordrhein-Westfalens bleiben daher eine wichtige Aufgabe.



Abb. 3: Exuvie von *Libellula fulva*, die an den mächtigen Dorsaldornen leicht zu erkennen ist; am Niederrhein wurden die Exuvien meistens entweder versteckt in *Carex panivulata*-Bulthen oder in etwa 2 m Höhe an *Typha*- oder *Rumex*blättern gefunden

Literatur

- ASKEW, R.R. (1988): The dragonflies of Europe, Harley, Colchester, 291 pp.
- BRÜCKER, F., CREMER, E., LENNARZ, G., NIESSEN J., RECKERS, H. u. RÜBENKAMP, W. (1910): Der deutsche Niederrhein vom Erftgebiet bis zur Landesgrenze. Krefeld, 147 pp.
- DICKEHUTH, R. u. DICKEHUTH, B. (1975): Phänologischer Beitrag zur Odonatenfauna des Bezirkes Bad Lippspringe - Paderborn. Ent. Z. 85 (14): 153-163
- GREVEN, H. (1970): Die Libellen des Linken Niederrheins und der angrenzenden niederländischen Gebiete - Versuch einer Bestandsaufnahme. Decheniana 122 (2): 251-267
- JÖDICKE, R., KRÜNER, U. u. SENNERT, G. (1983): Libellenbestandsaufnahmen aus den 60er und 80er Jahren im südwestlichen niederrheinischen Tiefland - Versuch einer Analyse zur Bestandsentwicklung. Libellula 2 (1/2): 13-20
- JÖDICKE, R., KRÜNER, U., SENNERT, G. u. HERMANS, J.T. (1989): Die Libellenfauna im südwestlichen niederrheinischen Tiefland. Libellula 8 (1/2), im Druck
- KIKILLUS, R. u. WEITZEL, M. (1981): Grundlagenstudien zur Ökologie und Faunistik der Libellen des Rheinlandes. Pollichia-Buch 2, Bad Dürkheim, 244 pp.
- KRIEGE, T. (1914): Die Libellen Bielefelds. Ber. naturwiss. Ver. Bielefeld 3: 189-192
- REMKE, E. (1909): Die Odonaten des Hülserbruchs. Mitt. Ver. Naturkunde Krefeld 1909: 41-44

ROI, O. le (1908): Beiträge zur Libellenfauna der Rheinprovinz. Ber. Vers. Bot. Zool. Ver. Rheinl. Westf. 1907: 81-87

ROI, O. le (1917): Die Odonaten der Rheinprovinz. Verh. Naturhist. Verein Rheinl. Westf. 72: 119-178

SCHMIDT, E. (1925): Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung der Libellen in den Rheinlanden Verh. Naturhist. Verein Rheinl. Westf. 82: 207-217

Dr. R. Jödicke
Happelter 15
D-4054 Nettetal 1



Großlibelle **Libellula fulva** Müller, 1764, auf der Warte an den Pietjeskuhlen.
(Beitr. Jödicke, Foto: E. Schmidt)



Kleinlibelle **Ceriagrion tenellum** (Villers, 1789). (Beitr. Krüner, Foto: E. Schmidt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Westdeutschen Entomologentag Düsseldorf](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [1988](#)

Autor(en)/Author(s): Jödicke Reinhard

Artikel/Article: [Die Bestandsituation von Libellula fulva Müller, 1764, in Nordrhein-Westfalen 141-152](#)